



Hölty - Gymnasium Wunstorf

D-31515 Wunstorf  
Hindenburgstr. 25  
Tel.: 05031 7798 - 0  
Fax: 05031 7798 - 18

Hölty-Gymnasium \* Hindenburgstr.25 \* 31515 Wunstorf

An alle  
Eltern des Jahrgangs 6

Wunstorf, 17.01.2006

### **Profilunterricht ab Klasse 7**

Liebe Eltern,

das Hölty-Gymnasium hat erstmals zu Beginn des Schuljahres 2005/2006 für die Jahrgänge 7 – 9 sog. Profile angeboten. Ausgangspunkt für dieses Profilangebot ist die Überlegung, dass unsere Schülerinnen und Schüler trotz der gleichen Lernvoraussetzungen in der Schule aufgrund von Unterschieden in Begabungen und Interessen ein unterschiedliches Lernverhalten zeigen und differenzierende Lernangebote und -anforderungen sinnvoll sind. Leider konnte in den beiden letzten Schuljahren aufgrund zu geringer Anzahlen kein Fremdsprachenprofil eingerichtet werden. Das ist deshalb bedauerlich, weil ein späterer Beginn der 3. Fremdsprache nicht möglich ist..

Im nächsten Schuljahr werden im Hölty-Gymnasium zwei Profile **nach Studentafel 1** angeboten:

- **eine Klasse mit naturwissenschaftlichem Profil** (erweiterter Unterricht in Mathematik, Physik, Chemie und Biologie);
- **eine Klasse mit sprachlichem Profil** (entweder Französisch oder Latein – abhängig von der bisherigen 2. Fremdsprache), in der gleichzeitig bilingualer Unterricht (Sachfach in englischer Sprache) erteilt wird

Die Schulleitung des Hölty-Gymnasiums möchte Sie, liebe Eltern, zu den mit dem Profilangebot verbundenen Fragen informieren.

Diese Informationsveranstaltung, zu der wir Sie herzlich einladen, findet statt am

**Dienstag, 13. März 2007, 19.00 Uhr (Aula)**

In der Anlage zu diesem Schreiben befinden sich für Sie vorab einige Informationen zum Profilangebot, und zwar

- zum mathematisch-naturwissenschaftlichem Profil
- zur 3. Fremdsprache (Französisch oder Latein) und
- zum bilingualen Unterricht

Ihren Kindern möchten wir in der Woche ab 12. Februar 2007 durch einen dreistündigen Probierunterricht einen ersten Einblick in die 3. Fremdsprache ermöglichen.

Ihnen als Eltern soll nach der Informationsveranstaltung (siehe oben) darüber hinaus an folgendem Termin die Möglichkeit zur individuellen Beratung geben werden.

**Dienstag, 20.03.2007, 17.00 Uhr, Raum  
Räume werden noch bekannt gegeben!**

Mit freundlichem Gruß

Spieler, OStD – Schulleiter

# INFORMATIONEN ZUM PROFILANGEBOT

## 1. Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil

Die Unterrichtsstunden pro Woche verändern sich für Schülerinnen/Schüler, die dieses Profil anwählen, gemäß folgender Übersicht.

	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Summen
Mathematik	3+1 (4)	3+1 (4)	4+1 (3)	13 (11)
Biologie	2 (2)	1+1 (2)	1+2 (1)	7 (5)
Chemie	1+1 (2)	1+1 (1)	2+1 (2)	7 (5)
Physik	1+1 (2)	2+1 (2)	2 (2)	7 (6)
zu verteilen	3	4	4	11

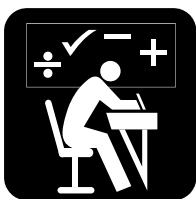
**kursiv** = *Wochenstunden nach Stundentafel 1 + zugeordnete Std.-zahl im Profil;*  
die Zahlen in Klammern geben den Unterrichtsumfang in den Klassen ohne mathem.-naturw. Profil an.

### Besondere unterrichtliche Intentionen und Lernziele während der drei Jahre:

- Ermöglichung und Erleichterung des weiteren Lernens im gleichen Inhaltsgebiet,
- Anwenden des Gelernten in unterschiedlichen Situationen, Lernen lernen, Aufbau von sog. Schlüsselqualifikationen, Erwerb intelligenten Wissens, (angeleitetes) aber dann zunehmend selbständiges Lernen.
- Unterrichtsformen : Einerseits direkte Instruktion (lehrergesteuerter, systematischer, verständnisintensiver Unterricht), andererseits aber zunehmend situiertes Lehren (variables, lebensnahes Üben) Projektunterricht, offener Unterricht, selbständige Gruppenarbeit, Teamarbeit.
- Einbezug von fächerübergreifenden Aspekten - auch *Informatik / Modellbildungssysteme*

Diese besonderen Unterrichtsabsichten und Lernziele in den einzelnen Fächern können i.d.R. nicht sofort nach Abschluss eines Schuljahres erkennbar werden; man muss vielmehr die drei Jahrgangsstufen in der Gesamtheit betrachten und dann am Ende resümieren.

### Beispiele für mögliche Unterrichtsinhalte in den einzelnen Fächern:



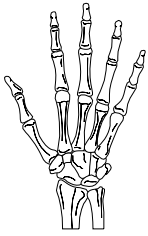
**Kl. 7** Lin. Wachstum, Zinsrechnung, Lineare Optimierung, Ungleichungs- und Gl.-systeme, Platonische Körper, Kantenmodelle, Eulerscher Satz ,

Euklid,

Entdeckungen an Dreiecken u. Körpern

**Kl. 8** Quadr. Wachstum, , Quadr. Regression als Ergänzung zur linea. Regression  
Erzeugung v. Parabeln als Ortskurven. Strahlensätze , Ähnlichkeitsabb..  
Simulationen klassische Stochastikprobleme Glücksspiele

**Kl. 9:** Sin cos + Anwendungen, Parametervariationen für triog. Fkt, . Polarkoord., Kreise u. Spirale, Schraubenlinien, Darstellung v. Körpern, Ziehen ohne Zurücklegen, exp. Wachstum



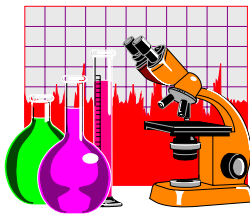
## **Inhalte unterscheiden sich in Kl. 7 und 8 nicht vom „normalen“ Unterricht**

Kl. 7+8: Fotosynthese, Zellatmung, Stoffwechsel des Menschen  
Energie im ökolog. Kontext, Sinne+Gehirn, Sexualität d. Menschen

Kl. 9 - mit Fortsetzung in Kl. 10: Immunbio., Grundlagen d. Vererbung/Evolution, Enzyme  
(Stoffwechsel), Molekulargenetik

Profil Kl. 9: Ökologie, Verhalten, Evolution, Experimente, Exkursionen/Freilandarbeit

---



**Kl. 7: Farbstoffe, Aromastoffe, Nahrungsmittel, Umwelt**

**Kl. 8: Brände, Metalle, Stoffwechsel**

**Kl. 9:**

- **Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel**

- **Baustoffe**

  - Mörtel, Zement, Kalkkreislauf

  - Kalk in Natur und Haushalt, Kalkkreislauf,

  - Kalk als Baustoff der Erde, Kalk in der Natur, Verkalkung

- **Umwelt**

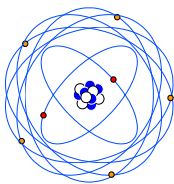
  - Luftverschmutzung, Saurer Regen, Korrosion

- **Salze**

  - Salzgewinnung, Entstehung von Salzlagern, Streusalz, Ernährung,  
Düngemittel, Mineralien

- **Energie**

  - Atomenergie, Batterien, Galvanisieren, Aluminium- u. Kupfergewinnung



### **Mögliche Inhalte für Klasse 7:**

- Vertiefung: opt. Geräte mit Linsensystemen mit Berechnungen (verschiedene Fernrohre, Mikroskop, Diaprojektor, OHP, Beamer, CD-Player (Kooperation mit TechLab – Uni Hannover)), Simulationen am Computer
- Vertiefung: Farbenlehre (additive und subtraktive Farbmischung (bei TV/Beamer bzw. Tintenstrahldrucker), Komplementärfarben)
- Akustik: Frequenzspektrum, Hörvermögen, Unterschiede der Schallausbreitung bei tiefen und hohen Tönen, Reflexion und Schallleitung in Analogie zur Optik, Schallgeschwindigkeit – Entfernungsmessung mit Ultraschall, Analogieexperimente zum Radar und/oder Computertomograf (Kooperation mit geeigneten Firmen)
- Exkurs in ausgewählte Fragestellungen zur Nanotechnologie – mit Kooperationspartner aus der Wirtschaft

## Mögliche Inhalte für Klasse 8:

- Hydraulikgeräte (Anwendung Presse, Wagenheber – Kooperation mit geeigneten Firmen) ggf. Nachbau mit schulischen Geräten
- Strömungsmechanik (Untersuchungen am Windkanal, Strömungswiderstand in Rohrleitungen ggf. in Kooperation mit geeigneten Firmen)
- Vertiefung: Leitungsvorgänge in Flüssigkeiten (z.B. Galvanisieren)
- Elektromotor und Generator (Haupt- und Nebenschluss – Vergleich: Drehmoment, Leistung, Wirkungsgrad), Untersuchungen an Haushaltsmotoren (z.B. Modellfahrzeuge, Mixer, Bohrmaschine)  
(Kooperation mit Unternehmen vor Ort)
- Vertiefung: Experimente zur Energiewandlung (Wärme­kraft­ma­schinen, Fahrrad (Kooperation mit TechLab – Uni Hannover), Fotovoltaik, Sonnenkollektoren), regenerative Energiequellen (Kooperation mit Unternehmen vor Ort)
- Untersuchung elektromagnetischer Strahlung (Handy und PWR-(CB)-Funk (Kooperation mit TechLab – Uni Hannover), Kurzwelle, ggf. Besuch der Amateurfunkstation am HGW)
- Fortsetzung des Exkurses zur Nanotechnologie – mit Kooperationspartner aus der Wirtschaft

## **2. Sprachliches Profil**

### **Französisch als 3. Fremdsprache ab Klasse 7**

Siebte Klasse und schon wieder eine neue Fremdsprache? Die Frage ist nicht ganz unberechtigt, aber unser Schulsystem sieht es so vor.

Andererseits wissen wir, dass das Beherrschen lebendiger Fremdsprachen in unserer globalisierten Welt immer wichtiger wird und eine Zusatzqualifikation bedeutet. Und: In jungen Jahren lernt es sich viel leichter.

Französisch ist immer noch eine der großen Weltsprachen, die auch in den meisten unserer westlichen Nachbarländer gesprochen wird und z.B. offizielle Arbeitssprache in der EU und der UNO ist. Frankreich ist der wichtigste Handelspartner Deutschlands, und auf dem Französischen lässt sich gut das Erlernen anderer romansicher Sprachen aufbauen.

Französisch ist nicht schwieriger als andere lebendige Fremdsprachen. Allerdings muss man – wie bei jeder Fremdsprache – auch dafür lernen, Zeit investieren, über ein motiviertes Arbeitsverhalten verfügen und Freude an Kommunikation haben. Diese Voraussetzungen sollten Schülerinnen und Schüler mitbringen, die im Rahmen des Profilunterrichts Französisch lernen möchten.

Der Unterricht wird sich in erster Linie am Lehrbuch (konzipiert für die 3. Fremdsprache) und den dazugehörigen Materialien orientieren. Am Ende der 9. Klasse soll der sprachliche Basislehrgang, der sich am europäischen Referenzrahmen orientiert, abgeschlossen sein. Die Schülerinnen und Schüler verfügen dann sowohl über sprachlich-kommunikative Kompetenzen als auch über landeskundliche Kenntnisse über die frankophone Welt. Sie sind dann in der Lage, die unteren Stufen des internationalen französischen Sprachdiploms DELF zu absolvieren und ein Zertifikat zu erwerben.

Der Französischunterricht wird 3- oder 4-stündig erteilt. Die Zahl der Klassenarbeiten richtet sich nach der Stundenzahl (4 bis 5 pro Schuljahr). Die sonstigen Leistungen werden durch die Mitarbeit im Unterricht und kleinere Tests (z.B. Hörverstehen, Wortschatz- und Grammatiktests) nachgewiesen.

(S. Abel, OStR<sup>1</sup> – Fachobfrau Französisch)

## Latein als 3. Fremdsprache ab Kl. 7

Das Angebot, ab Kl.7 Latein als dritte Fremdsprache zu erlernen, eröffnet Schülerinnen und Schülern mit einer anderen Erst- oder Zweitfremdsprache die Möglichkeit, im Rahmen des Schulunterrichts alle drei in Niedersachsen möglichen Latina zu den dann geltenden Bedingungen der Oberstufenverordnung zu erwerben.

Der Nachweis von Lateinkenntnissen wird immer noch für zahlreiche Studiengänge, bes. in den geisteswissenschaftlichen Fächern (u.a. Sprachen, Geschichtswissenschaften, Philosophie, Theologie) gefordert, in manchen Fächern (z.B. Jura) dringend empfohlen. Angesichts der immer knapper bemessenen Studienzeiten und des Kostendrucks (Studiengebühren!) wird von Universitätsseite immer wieder auf den schulischen Lateinunterricht als sinnvollere Alternative zu überfüllten Universitätskursen mit hoher Abbrecherquote hingewiesen.

Darüber hinaus bietet der mit Kl.7 immer noch recht früh beginnende Lateinlehrgang die Chance, solidere Kenntnisse zu erwerben und positive Wirkungen auf die Nachbarfächer (bes. Deutsch, Fremdsprachen, Geschichte) zu nutzen. Lateinunterricht erzieht zu einem genauen Umgang mit Sprache und Text, eine Voraussetzung für zahlreiche Fächer, bes. am Gymnasium.

Der frühe Beginn – bereits ein Jahr nach der 2. Fremdsprache – setzt andererseits leistungsstärkere und leistungsbereitere Schülerinnen und Schüler voraus. Das Erlernen einer Fremdsprache erfordert nun einmal kontinuierliches Lernen und Interesse an der Sache; ein im Durchschnitt befriedigendes Leistungsbild und die Bereitschaft und Fähigkeit zu Mehrarbeit sind daher notwendige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme an Kursen in der 3. Fremdsprache.

Der Unterricht wird 3- oder 4-stündig erteilt; in Kl. 7 – 9 werden anhand des Lehrwerks *Lumina* die sprachlichen Grundlagen erarbeitet, die zur anschließenden Originallektüre befähigen sollen. Auch beim Unterricht in der dritten Fremdsprache spielt – wenn auch gegenüber dem längeren Lehrgang etwas reduziert – Sprachreflexion eine wichtige Rolle. Dabei kann und soll auf die bereits erworbenen Kenntnisse in den beiden anderen Fremdsprachen zurückgegriffen werden. Daneben bietet der Lateinunterricht Einblicke in Alltag und Kultur der Antike (und des Mittelalters).

Die Zahl der vorgeschriebenen Leistungskontrollen (Klassenarbeiten) ist abhängig von der Stundenzahl (4 – 5 im Schuljahr); die sonstigen Leistungen werden durch die Mitarbeit im Unterricht, Vokabel- und Grammatiktests, Kurzreferate etc. nachgewiesen.

Der Lateinunterricht in der 3. Fremdsprache hat am Hölty-Gymnasium eine lange Tradition, sei es ab Kl.11 oder ab Kl. 9. Zahlreiche Schüler/innen haben dabei, wenn auch verspätet, ihre Freude an einer „alten Sprache“ entdeckt. Die Fachgruppe Latein würde sich freuen, wenn sie unter den veränderten Rahmenbedingungen mit Unterstützung von Schüler/innen und Eltern diese erfolgreiche Arbeit fortsetzen könnte.

(E.Kaus, StR – Fachobmann)

## Bilingualer Unterricht

Der bilinguale Sachfachunterricht verfolgt am HGW seit seiner Einführung im Jahre 2000 die Ziele, die im nachfolgenden Artikel von Prof. Dr. Dieter Wolf beschrieben sind.

(Quelle : Sokrates aktuell. 1/2005 Informationen des Pädagogischen Austauschdienstes, S. 8 : Das Integrierte Inhalts- und Sprachlernen (CLIL) - in Deutschland bekannter unter dem etwas irreführenden Namen „Bilingualer Sachfachunterricht“ - spielt in der Debatte um die Erziehung zur Mehrsprachigkeit eine wichtige Rolle.)

„Deutschland hat bei der Einführung des bilingualen Sachfachunterrichts immer eine Vorreiterrolle gespielt. Schon in den neunziger Jahren, als dieses pädagogische Konzept in Europa noch weitgehend unbekannt war, gab es hier mehr als 150 Schulen, zumeist Gymnasien, die einen so genannten bilingualen Zweig hatten. [ ... ] Heute liegt die Zahl bei mehr als 500. [ ... ] Geschichte, Erdkunde und Sozialwissenschaften stehen an der Spitze. [ ... ] Obwohl das Konzept des Integrierten Inhalts- und Sprachlernens im Kontext der Debatte um Mehrsprachigkeit und mehrsprachige Erziehung in den Vordergrund gerückt ist, liegt sein Mehrwert nicht nur im sprachlichen Bereich. Sicherlich entwickeln Schülerinnen und Schüler (SuS), die in bilingualen Klassen unterrichtet werden, eine hohe sprachliche Kompetenz, die über die im herkömmlichen Fremdsprachenunterricht entwickelten sprachlichen Kompetenzen hinausreicht. Aber ein Mehrwert von CLIL wird auch beim Sachfachlernen erkennbar. Besonders bedeutsam ist hier, dass die SuS durch den Sachfachunterricht in der Fremdsprache lernen, aus verschiedenen Perspektiven an einen Sachverhalt heranzugehen, ihn aus der Sicht unterschiedlicher Kulturen zu betrachten.

Interkulturelles Lernen wird auf diese Weise aus seiner Abstraktheit auf eine konkrete Ebene gehoben. Ein Mehrwert, der sowohl der Sprache als auch dem Sachfach zugute kommt, liegt darin, dass die Lernenden durch die bewusste fremdsprachliche Auseinandersetzung mit Sachfachkonzepten zu präziseren Bezeichnungen für diese Konzepte gelangen, die sonst nur in der Muttersprache versprachlicht werden.[ ... ] An Schulen mit bilingualen Zweigen hat sich Europa im Schulalltag verwirklicht und zu einer Ausbildung geführt, die allen Schulabgängern eine echte Chance in Europa gibt.“

(Der Autor ist emeritierter Universitätsprofessor für Didaktik der Englischen Sprache und Literatur und hat den Zusatzstudiengang Bilingualer Sachfachunterricht der Bergischen Universität Wuppertal begründet.)

Am Hölty-Gymnasium ist von folgenden Voraussetzungen auszugehen:

- Bilinguale Sachfächer sind am HGW die Fächer Geschichte und Erdkunde.
- In Klasse 9 kommt das Fach Politik hinzu; es werden dann zwei Sachfächer in der Verkehrssprache Englisch unterrichtet.
- Im laufenden Schuljahr 2006/2007 legen die ersten Schülerinnen und Schüler am HGW im bilingualen Sachfach Geschichte ihre P4 - Prüfung ab.
- Bilingual Erdkunde und bilingual Politik werden bei entsprechender Nachfrage bzw. Anwahl zukünftig bis Klasse 10 unterrichtet.
- Bilingual Geschichte wird bei entsprechender Nachfrage bzw. Anwahl bis zum Abitur geführt.
- Bilingualer Sachfachunterricht stellt erhöhte zeitliche Anforderungen an die häusliche Vor- und Nachbereitung der SuS und die Erledigung der Hausaufgaben; er setzt voraus, dass die Zeit und die Bereitschaft dazu vorhanden sind.

(Gerhard Wilhelm, OStR - Fachobmann bilingualer Unterricht)